




Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V.  
Postfach 100546 40805 Mettmann

**Stadt Haan**  
Bürgermeisterin  
**Frau Dr. Bettina Warnecke**  
1. Beigeordnete u. Sozialdezernentin  
**Frau Dagmar Formella**  
Kaiserstraße 85  
42781 Haan

**Postanschrift**  
Johannes-Flintrop-Straße 19  
40822 Mettmann  
Telefon: 02104 / 9262-56  
Telefax: 02104 / 9262-35  
Email: [rasch@caritas-mettmann.de](mailto:rasch@caritas-mettmann.de)  
[www.caritas-mettmann.de](http://www.caritas-mettmann.de)

**Bereich Integration, Rehabilitation & Beschäftigungsförderung**

Ihr Zeichen

 Unser Zeichen

Ansprechpartner

Durchwahl

Datum

Ra

-56

25. April 2016

## Jahresbericht 2015 – Caritas – Betreuungsmanagement für Wohnungslose und Flüchtlinge

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Warnecke,  
sehr geehrte Frau Beigeordnete Formella;

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem heutigen Bericht des Betreuungsmanagements in Haan erhalten sie einen ausführlichen Überblick über die Tätigkeiten des Caritasverbandes für Flüchtlinge und wohnungslose Menschen in der Stadt Haan.

Das Betreuungsmanagement hat in den vergangenen Jahren die Arbeit der beiden Fachdienste des Caritasverbandes in Haan zusammengefasst. Dabei gibt es für die beiden Tätigkeitsbereiche viele gemeinsame, aber auch etliche sehr unterschiedliche Aufgaben. So differierten die Schwerpunkte im Betreuungsmanagement in den vergangenen Jahren sehr. Gerade im Jahr hat 2015 sich aufgrund der sehr starken Zuwanderung von Flüchtlingen ein großer Schwerpunkt in diesem Arbeitsfeld ergeben. Wir bieten Ihnen in diesem Bericht einen Überblick über die beiden Aufgaben.

Unsere Flüchtlingshilfe beinhaltet im Wesentlichen sozial- und asylrechtliche Beratung und Hilfen für Flüchtlinge, Eröffnung von Lebensperspektiven in Deutschland.

Wir bieten regelmäßige Präsenz in den städtischen Unterkünften. Zur Flüchtlingshilfe gehört in Haan eine sehr enge vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den aktiven Ehrenamtlichen, ganz gleich, in welchen Zusammenhängen sie für Flüchtlinge tätig sind. Gemeinsam werden Angebote für Migranten in ihren Unterkünften und auch darüber hinaus in öffentlichen Räumen entwickelt.

Caritasverband für den  
Kreis Mettmann e.V.  
Johannes-Flintrop-Straße 19  
40822 Mettmann

*Nah am Nächsten*

Tel.: 02104 - 92 62 - 0  
Fax: 02104 - 92 62 - 30

Mail: [postfach@caritas-mettmann.de](mailto:postfach@caritas-mettmann.de)  
<http://www.caritas-mettmann.de>

Bankverbindung:  
Pax-Bank e.G. Köln  
IBAN: DE31 3706 0193 0000 0110 10  
BIC: GENODED1PAX

Ausgesprochen wichtig ist es uns, dass die Integration aller Flüchtlinge in bestehende Strukturen vor Ort, in privaten Wohnraum, in Arbeit und Gesellschaft funktioniert und jegliche Form von Segregation und Ghettoisierung vermieden wird.

Das bedeutet aber auch, dass die Mitarbeiter im Caritas-Fachdienst anwaltlich für Flüchtlinge tätig sind oder werden müssen, immer dann wenn es zu Diskriminierungen, Ausgrenzungen oder Benachteiligungen von Flüchtlingen kommt.

Ebenso treten wir gleichwertig dafür ein, dass die Flüchtlingsfrage nicht die Sorgen anderer benachteiligter Gruppen unserer Gesellschaft überflügelt und diese Personen aufgrund dessen in Ausgrenzung geraten.

Die Arbeit mit wohnungslosen Menschen ist – obwohl aktuell nicht im Fokus der gesellschaftlichen Diskussion – in den letzten Jahren zunehmend umfangreicher geworden. Der soziale Wohnungsbau liegt lange Zeit schon brach, insbesondere für Einzelpersonen ist kaum preiswerter Wohnraum auf dem Wohnungsmarkt vorhanden. Die niedrigen festgelegten Mietobergrenzen, die von den Sozialbehörden anerkannt werden dürfen, haben mit der realen Situation auf dem Wohnungsmarkt wenig zu tun. Gleichzeitig wird die wirtschaftliche und soziale Situation von Menschen unterhalb der Armutsgrenze zunehmend kritischer. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe prognostiziert bis zum Jahr 2018 bundesweit 536000 wohnungslosen Menschen. Das bedeutet einen Anstieg im Vergleich zu 2014 um 60%. Wir sehen uns auch in Haan mit einer steigenden Anzahl von Räumungsklagen und Wohnungslosigkeit konfrontiert.

Für wohnungslose Menschen, Senioren mit geringem Einkommen und anerkannte Flüchtlinge, die alle Wohnraum in diesem Segment benötigen, ist die Wohnungssuche schwierig, langwierig frustrierend. Kommen noch weitere Hemmnisse wie schlechte Schufa-Auskünfte dazu, wird sie nahezu aussichtslos. Je länger dann die Wohnungslosigkeit und der Aufenthalt in den Unterkünften dauern, umso schwieriger wird es, dieser Situation wieder zu entkommen.

Mit großer Anstrengung bei dem Erhalt von Wohnraum (Präventiver Bereich) ist es uns auch 2015 gelungen, die Zahl der untergebrachten Menschen in den Unterkünften auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den Vorjahren zu halten. Auch künftig wird der Schwerpunkt in diesem Bereich liegen müssen. Das genügt jedoch allein nicht, um die Situation auf dem Wohnungsmarkt nachhaltig zu verbessern. Hier ist künftig politisches Handeln unbedingt erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen,

Caritasverband für den  
Kreis Mettmann e. V.

  
RASCH  
(Bereichsleiter)



## **Bericht des Betreuungsmanagements in Haan 2015**

**Caritasverband  
für den Kreis Mettmann e. V.  
Johannes-Flintrop-Straße 19  
40822 Mettmann**

## **1. Dienststelle**

## **2. Bericht der Caritas-Flüchtlingsberatung Haan und der Lern- und Spielstube Haan (LSS)**

**2.1. Personal**

**2.2. Sozialberatung**

**2.3. Entwicklung der ehrenamtlichen Engagements**

**2.4. Lern- und Spielstube**

**2.5. Perspektiven**

## **3. Bericht der Wohnungslosenhilfe Haan**

**3.1. Allgemeine Entwicklung**

**3.2. Situation in den Unterkünften Deller Str. und Heidfeld**

**3.3. Prävention**

**3.4. Vermittlung in Wohnung**

**3.5. Netzwerkarbeit**

**3.6. Nachbetreuung**

**3.7. Perspektiven**



## 1. Dienststelle

Bahnhofstr.79  
42781 Haan  
Tel. 02129/3755263

Fachdienstleiter  
Wohnungslosenhilfe  
Klaus Gärtner  
Lutterbecker Str. 31  
40822 Mettmann  
Tel. 02104 807564  
[gaertner@caritas-mettmann.de](mailto:gaertner@caritas-mettmann.de)

Abteilungsleiter  
Fachdienst Integration & Migration  
Martin Sahler  
Johannes- Flintrop –Str. 19  
40822 Mettmann  
Tel. 02104 926260  
[sahler@caritas-mettmann.de](mailto:sahler@caritas-mettmann.de)

## 2. Bericht der Caritas-Flüchtlingsberatung Haan und der Lern- und Spielstube Haan (LSS)

### 2.1. Personal

- Aktuelle Entwicklungen

Trotz der enorm gestiegenen Flüchtlingszahlen wurde in 2015 die Flüchtlingshilfe mit demselben Stellenanteil wie zuvor schon in 2014 erbracht. Hierbei handelte es sich um eine  $\frac{3}{4}$ -Stelle für die Flüchtlingsberatung sowie eine  $\frac{1}{4}$ -Stelle für die Versorgung von Flüchtlingen mit privatem Wohnraum im Rahmen des Betreuungsmanagements. Allerdings konnte ab April 2015 eine  $\frac{1}{2}$ -Stelle zur Koordination von Ehrenamtsengagement in Haan besetzt werden, die zu diesem Zeitpunkt auch unbedingt erforderlich wurde. Die Finanzierung für Haan, Hilden und Erkrath mit deutlichem Schwerpunkt in Haan erfolgt alleine aus Eigenmitteln unserer Kirche. Im 4. Quartal 2015 genehmigte der Rat der Stadt Haan die Aufstockung der Flüchtlingshilfe beim Caritasverband in Haan. Eine Umsetzung konnte jedoch erst mit Beginn des neuen Jahres erfolgen.

### 2.2. Sozialberatung

- Aktuelle Entwicklungen

Der schon 2014 begonnene merkliche Anstieg der Flüchtlingszahlen fand im Spätsommer 2015 seinen vorläufigen Höhepunkt, als innerhalb von wenigen Wochen etwa 200 Asylsuchende nach Haan zugewiesen wurden. Die neue Unterkunft in der ehemaligen Landesfinanzschule reichte mit vorerst 80 Plätzen nicht mehr aus, so dass vorübergehend von Oktober bis Dezember die Turnhalle Steinkulle mit ca. 80 Flüchtlingen belegt werden musste. Parallel dazu hatte die Stadt Haan im Zuge einer Amtshilfe die Turnhalle in der Adlerstraße mit 150 eingereisten, noch nicht registrierten Flüchtlingen zu belegen. Diese Entwicklung stellte die Flüchtlingsberatung vor eine große Herausforderung. Verschiedene Maßnahmen

wurden eingeleitet, neue Angebote für Flüchtlinge organisiert und die Präsenz der Caritas-Mitarbeiter/innen in den Unterkünften deutlich erhöht.

- Beratung im Asylverfahren

Am 31.12.2015 lebten in Haan 451 Flüchtlinge in sechs Gemeinschaftsunterkünften und in Privatwohnungen. Die Flüchtlingsberatung der Caritas wurde deshalb in 2016 ausgeweitet. Wegen der großen Zahl der Flüchtlinge wurden die offiziellen Sprechstunden am Dienstag und Donnerstag de facto in eine tägliche Flüchtlingsprechstunde im Caritasbüro an der Bahnhofstraße umgewandelt, hinzu kamen Sprechstunden in den Unterkünften. Ein Großteil der zugewiesenen Flüchtlinge konnte trotz guter Bleibeperspektive wegen Überlastung der zuständigen Stellen keinen Asylantrag stellen, was das Asylverfahren in die Länge zog. Die lange Zeit der Ungewissheit sorgte naturgemäß für sehr viel Frustration, die aufgefangen werden musste. Lediglich 29 Menschen bekamen im Jahr 2015 die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt, vier wurden in ihr Heimatland abgeschoben, 17 Flüchtlinge wurden im Prozess der freiwilligen Rückkehr beraten - Tendenz steigend vor allem aus den Balkanländern.

- Informationsveranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der steigenden Flüchtlingszahlen und der erhöhten Präsenz der Flüchtlinge im Stadtbild sowie dem großen Interesse der Ehrenamtlichen entstand ein großer Informationsbedarf. Der Caritasverband wurde angefragt für Veranstaltungen / Inforunden in Schulen, Kindertagesstätten, im Altenzentrum Haus am Park, in der Kleiderkammer mit den dortigen Ehrenamtlichen, bei der katholischen Arbeitnehmerbewegung, LVR Klinik, Pfarrgemeinden etc. Aufgrund der schnell steigenden Flüchtlingszahlen in Haan (Vervierfachung im Vergleich zum Vorjahr) mit gleichbleibendem Personal mussten leider verschiedene Aktionen ausfallen, worunter bedauerlicherweise insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit litt.

- Präsenz in den Unterkünften/ Konfliktmanagement

Gerade in den neuen Unterkünften, wo frisch eingezogene Bewohner nicht von der Erfahrung der „alten“ Flüchtlinge profitieren konnten, wurde es nötig, mehrere Male in der Woche vor Ort zu sein, weil dort ein großer Bedarf an Sozialberatung bestand. Da bei der Belegung der Unterkünfte nicht mehr Nationalität und Familienstatus berücksichtigt werden konnten, häuften sich auch Konfliktsituationen. Alleinstehende junge Männer und Familienverbände mussten dabei unterstützt werden, Kompromisse für den Alltag in der Unterkunft zu finden. Weiterhin wurde die Caritas bei den Beschwerden von Nachbarn vermittelnd tätig.

- Wohnungsvermittlung

2015 konnten 38 Personen in Wohnungen vermittelt und bei der Einrichtung der Wohnung unterstützt werden. Nach wie vor ist der Wohnungsmarkt in Haan mit den

Mietobergrenzen des Jobcenters für Flüchtlinge fast unzugänglich, Kooperationen mit dem Friedensheim und dem Haaner Bauverein konnten trotzdem auf den Weg gebracht werden. Voraussetzung für einen Umzug in die eigene Wohnung ist eine ehrenamtliche Begleitung, die Koordinierung liegt aber beim Sozialamt und dem Caritasverband.

- Schulen/Kindergärten

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten nimmt durch die wachsende Kinderzahl in der Beratung immer mehr Raum ein. Neben der Einschulung und der Anmeldung im Kindergarten besteht Beratungsbedarf für Lehrer und Erzieher, müssen Caritas-Integrationslotsen eingesetzt werden, muss bei den Flüchtlingen die Schulpflicht vermittelt und die Kostenübernahme für Verpflegung und Klassenfahrten geregelt werden.

- Jobsuche/Vermittlung in Praktika

Zwölf Flüchtlinge haben mit Unterstützung der Caritas im Jahr 2015 eine Arbeit bzw. ein Praktikum aufgenommen. Als erster Schritt gilt es, möglichst gut motivierte Flüchtlinge auszuwählen. Mehrere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes begleiten die Flüchtlinge dann auf ihrer Suche nach Praktikums- / Ausbildungs- / Arbeitsplätzen. Der Caritasverband unterstützt die Ehrenamtlichen durch rechtliches Hintergrundwissen und vermittelt den direkten Kontakt zu den Flüchtlingen. Die Vermittlung in den Arbeitsmarkt bleibt zweifellos eine der herausforderndsten Aufgaben in der Flüchtlingsberatung.

- Umverteilungsanträge

Weiterhin entstand durch die gedrängte Zuwanderung in den Sommermonaten die Situation, dass Kernfamilien auseinandergerissen und unterschiedlichen Städten zugewiesen wurden und im Sinne der Familie Umverteilungsanträge gestellt wurden.

- Aktionen

Verschiedene Aktionen in den Unterkünften hatten das Ziel, die Bewohner in ihrem Zusammenhalt zu stärken und positive Öffentlichkeitsarbeit für Zuwanderer zu machen. Am Ellscheid konnten mit einer konzertierten Gartenaktion Zier- und Nutzpflanzenbeete angelegt werden, die von den Bewohnern in Eigenregie verwaltet werden. Rund um Weihnachten wurden kleine Feiern und Begegnungsfeste in den Unterkünften veranstaltet. Mehrere Aktionen und Ausflüge mit Kindern fanden in den Ferien statt.

- Vermittlung in andere soziale Dienste oder Organisationen

Im Laufe des Jahres wurde es zunehmend wichtig, individuelle Krisensituationen zu lösen, indem in zuständige Einrichtungen vermittelt wurde wie beispielsweise das

Frauenhaus in Mettmann oder das Jugendamt in Haan, zum Jobcenter Hilden bei Erreichung der Anerkennung, zu Therapeuten, Ärzten, dem Gesundheitsamt, dem Schwerbehindertenbeauftragten etc.

Es wurde seitens der Caritas für die Regelung der Kostenübernahme gesorgt.

- Kooperation mit Sportvereinen/Musikschule

Nach einem Treffen mit den Sportvereinen der Stadt unter Leitung von Herbert Raddatz, Sportverband Haan e.V., wurde ein Angebot für Flüchtlinge kreiert, das diese in passende Sportkurse integrieren soll. Zusammen mit dem HTV wurden Schnupperstunden in den Unterkünften organisiert, um die Flüchtlinge mit dem Programm vertraut zu machen. Flüchtlinge von der Düsseldorfer Straße nahmen am Lauftreff des HTV teil.

Im April startete in der Musikschule ein internationaler Kinderchor. Die Caritas organisiert mit den Ehrenamtlichen die Abholung der Kinder.

- Praktikanten

Im Jahr 2015 konnten wir drei Schülerpraktikanten des Haaner Gymnasiums und der Waldorfschule Gruiten und zwei Praktikantinnen, die sich auf das Studium der Sozialen Arbeit vorbereiten, aufnehmen und begleiten. Dies war eine Bereicherung für unsere Arbeit und den Flüchtlingen kam diese personelle Aufstockung auch zugute.

- Organisation von eigenen Deutschkursen/Zusammenarbeit mit Volkshochschule Haan und Katholischem Bildungswerk

Mithilfe von Spendengeldern konnte über das katholische Bildungswerk ein Deutschkurs installiert werden, der viermal wöchentlich stattfindet und sich vor allem an die Flüchtlinge richtet, die über ein Jahr in Deutschland sind und sich auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. Weiterhin besteht eine gute Kooperation mit der VHS, mit der zusammen Flüchtlinge in Deutsch- und Integrationskurse vermittelt werden. Bis November organisierte die Caritas auch ehrenamtliche Deutsch-Lern-Angebote in den Unterkünften Ellscheid und Bachstraße sowie Alphabetisierungsangebote.

- Netzwerkarbeit

Um Flüchtlingen bestmögliche und sehr gefächerte Hilfe anzubieten, die Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen und Sprachrohr für Flüchtlinge und ihre Lebenssituation zu sein, ist für die tägliche Arbeit die Einbindung in das Netzwerk der Sozialeinrichtungen in Haan und im Kreis Mettmann unverzichtbar. Es ist erfreulich, dass sich im Jahr 2015 viele Institutionen für Flüchtlinge geöffnet haben und dadurch verschiedene neue Kooperationen entstehen konnten.

Aktuell pflegen wir Kontakt zum Sozial- und Jugendamt der Stadt Haan, Schulen, Berufskolleg Hilden, Kindergärten, Familienzentren, Sportvereinen, Musikschule, Ausländeramt, Kreisintegrationszentrum, SKFM Haan, Haaner Tafel und



Kleiderkammer, Vermietern, Arbeitgebern, Kirchengemeinden, Stiftungen/Fonds, Volkshochschule, Katholischem Bildungswerk, Jugendhaus Haan, Integration Point, Jobcenter, Zeugnisanerkennungsstellen, LVR Klinik Langenfeld, Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge, Gesundheitsamt des Kreises Mettmann, Rechtsanwälten, Therapeuten, Ärzten, Krankenhaussozialdiensten, Schwangerschaftsberatungsstellen, Frauenhäusern, Haaner Kinder in Not, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Polizei, Sicherheitsdienste, Nachbarn der Unterkünfte, Ehrenamtlichen verschiedenen Organisationen etc. Caritasverband nahm teil an dem Arbeitskreis Flüchtlinge im Rahmen der Aktion Soziale Stadt Haan, außerdem nehmen wir regelmäßig teil an AK Hausaufgabenbetreuung in Haan sowie Kreisflüchtlingskonferenz. Die Liste der Kooperationspartner ist nicht abgeschlossen und erweitert sich in der täglichen Arbeit und nach den Bedarfen der Flüchtlinge.

### 2.3. Entwicklung der ehrenamtlichen Engagements

Zu Beginn des Jahres 2015 arbeiteten ca. 40 Personen ehrenamtlich mit der Caritas Flüchtlingshilfe Haan zusammen, die sich über den Herbst 2014 im Zuge der zunehmenden Berichterstattung über die Krisen und Fluchtbewegungen ihre Unterstützung zugesagt hatten.

Bis zum Sommer verdoppelte sich die Zahl derjenigen, die sich vor Ort für und mit Flüchtlingen im Rahmen der Caritasarbeit engagieren wollten.

Dieser Trend setzte sich im Herbst fort und steigerte sich noch einmal mit der Zusage der Bundespolitik Hilfesuchenden aus Krisenregionen in Deutschland Zuflucht zu gewähren, so dass sich zum Jahresende rund 140 Personen bei der Caritas in Haan gemeldet hatten.

Die erfreulich große Zahl von engagierten Bürgerinnen und Bürgern erforderte eine Umstrukturierung der ehrenamtlichen Mitarbeit.

Zuvor waren einzelne Personen in den Unterkünften tätig und boten regelmäßig wie auch bedarfsangepasst persönliche Begleitung, Sprachförderung, Freizeitangebote kreativer Art sowie Kinderbetreuung an.

Um die neu einsteigenden „Ehrenamtler“ anzubinden sowie alle Aktiven zu vernetzen, wurde seit Herbst in Zusammenarbeit mit erfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern eine Gruppenstruktur entwickelt und etabliert. In dieser Struktur werden Angebote in den Bereich der Alltagsbegleitung, Freizeitgestaltung, Kinderbetreuung, Lernförderung und Innovative Ideen geplant, koordiniert und Mitarbeiter vernetzt. Über ein Gruppensprechersystem stehen die Gruppen in engem Kontakt mit der Caritas Ehrenamtskoordination, den Flüchtlingsberaterinnen wie auch untereinander.

- Angebote und Aktionen

Über das Jahr fanden insbesondere in den Unterkünften am Ellscheid und Dieker Straße regelmäßig Angebote der kreativen Freizeitgestaltung statt.

In der Bachstraße kümmert sich seit dem Frühjahr eine Gruppe ehrenamtlicher Frauen um die Betreuung der Kinder, die noch keinen Betreuungsplatz in einer der Kindertageseinrichtungen gefunden haben. Darüber hinaus bieten einzelnen Ehrenamtliche immer wieder Ausflüge und Spielangebote für Kinder aus

unterschiedlichen Unterkünften an.

Sprachförderung wurde unterkunftsunabhängig sowie verstärkt im Angebotsraum in der Unterkunft Ellscheid angeboten. Zum Herbst ist die Koordination der ehrenamtlichen Sprachförderung in die Verantwortung der Bürgerstiftung Haan übergegangen.

In den Ferien wurden Ausflüge in den Zoo, ins Schwimmbad oder zu den nahe gelegenen Ausflugszielen organisiert.

Im Jahresablauf waren eine sehr gut gelungene Gartenaktion am Ellscheid, Sommerfeste am Ellscheid und der Bachstraße sowie Weihnachtsfeiern in allen Unterkünften durch Ehrenamtliche in Zusammenarbeit mit den Caritasmitarbeiterinnen veranstaltet worden.

- Schulungen und Ehrenamtstreffen

Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe wurden in beiden Halbjahren in einem Modulsystem durch den Caritasverband sowie das Katholische Bildungswerk im Kreis Mettmann angeboten.

Darüber hinaus wurden vier Ehrenamtstreffen zur Vernetzung, Schulung, Informationsweitergabe und Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit durch den Fachdienst Integration und Migration in Haan organisiert sowie ein Infoabend für neue Ehrenamtliche durchgeführt. Diese Treffen wurden im Winter durch Gruppentreffen und Gruppensprechertreffen abgelöst, um der gestiegenen Zahl der engagierten Menschen gerecht zu werden.

Überregionale Angebote und Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen anderer Flüchtlingsorganisationen und Institutionen wurden den Aktiven weitervermittelt.

## 2.4. Lern- und Spielstube

Die Lern- und Spielstube Haan (LSS) ist ein Angebot für Migrantenkinder aller Schulformen, das in einem Klassenraum der Grundschule Bollenberg an vier Nachmittagen in der Woche stattfindet. Das Angebot ist in zwei Gruppen geteilt: von 14:00 -15:30 für Grundschulkinder und von 15:30 – 16:30 Uhr für die Schüler der weiterführenden Schulen. Da das Angebot für Eltern kostenlos ist, wird es gern von ihnen und ihren Kindern angenommen. Neben den Hausaufgaben wird den SchülerInnen spielerisch die deutsche Sprache nähergebracht, Unterstützung geleistet bei Berufswahl, Reflektion eines Praktikums, Übergang beim Schulwechsel.

Im Jahr 2015 besuchten insgesamt 32 Kindern die Lern- und Spielstube, davon 15 Jungen und 12 Mädchen. Die Kinder kommen aus Afghanistan, dem Libanon, Marokko, der Türkei, Tunesien, Bulgarien und Marokko.

Sie besuchen die Grundschulen, die Realschule, sechs gehen zum Gymnasium und ein Jugendlicher besucht ein Berufskolleg. Im diesem Jahr haben erstmalig auch zwei unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die in Haan bei ihren Verwandten leben, die LSS besucht.

In der LSS arbeiteten 2015 zwei geringfügig Beschäftigte und elf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Zehn Ehrenamtliche sind fest eingeteilt und eine hilft als Notfall-Springerin aus.

Unsere jährliche Weihnachtsfeier fand auch in diesem Jahr statt. In geselliger Runde wurden Weihnachtslieder gesungen, Gedichte gelesen und miteinander gefeiert. Die Kinder freuten sich über Geschenke der Wunschbaumaktion der Stadtparkasse Haan.

## 2.5. Perspektiven

Weil der Großteil der neu zugewiesenen Flüchtlinge dauerhaft in Deutschland bleiben wird, bleibt eine der wichtigsten Aufgaben für das Jahr 2016 die Beratung im Asylverfahren, Sozialberatung und die Begleitung zur Integration in unsere Gesellschaft. Es ist wichtig die Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten, Angebote für eine geregelte Tagesstruktur zu entwickeln, damit die Integration funktionieren kann.

Es werden neue Unterkünfte für Flüchtlinge in Haan und Gruiten bereitgestellt, in denen der Caritasverband Sprechstunden und Betreuung anbieten wird. Die neue Verdichtung in den Standorten Kaiserstraße und Düsseldorfstraße erfordern eine erhöhte Präsenz vor Ort.

Im ehrenamtlichen Bereich werden neue Angebote entsprechend den aktuellen Bedarfen anzupassen sein. Ebenso wird die bestehende Gruppenstruktur weiter entwickelt.

Haan März/April 2016

Marica Basic  
Susanne Schad-Curtis

Susanne Schulte  
Martin Sahler (Abteilungsleiter)

### **3. Bericht zum Betreuungsmanagement der Caritas-Wohnungslosenhilfe in Haan**

#### **3.1. Allgemeine Entwicklung**

Im Berichtszeitraum wurden über das Betreuungsmanagement insgesamt 94 Personen beraten, davon 36 Personen präventiv, 68 Personen wurden nach Vermittlung oder Wohnungserhalt nachbetreut, in den Unterkünften Dellerstraße und Heidfeld lebten im Jahresdurchschnitt 26 Personen.

#### **3.2. Situation in den Unterkünften Dellerstr. und Heidfeld**

Zum Ende des Jahres 2015 verblieben 26 wohnungslose Personen in den städtischen Unterkünften, davon 6 in der Unterkunft Heidfeld, 20 in Unterkunft Dellerstraße. Zugewiesen wurden im Berichtszeitraum 6 Personen

Darüber hinaus wurden bis zum Jahresende insgesamt 10 Flüchtlinge aus unterschiedlichen Gründen in die Notunterkunft Dellerstraße zugewiesen. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Flüchtlinge in der Dellerstraße auf 18 Personen. Im Berichtsjahr wurden zudem eine wohnungslose Person in die Flüchtlingsunterkunft Düsseldorfer Straße und eine Person in die Flüchtlingsunterkunft am Ellscheid zugewiesen,

Nach wie vor ist die Ausstattung in den Unterkünften nicht ausreichend. Es gibt kein Mobiliar, was bei jeder Neuzuweisungen kritisch ist, da naturgemäß nichts an Mobiliar vorhanden sein kann. Auch die Beheizung der Räume über Kohleöfen oder Stromradiatoren sehen wir als verbesserungsbedürftig an.

Aufgrund der hohen Belegungszahlen in der Dellerstraße musste das Besprechungszimmer zu Gunsten einer Belegung aufgegeben werden. Die regelmäßige Sprechstunde konnte ab dem Zeitpunkt nicht mehr angeboten werden und wurde nach Absprache mit der Stadtverwaltung aufgegeben. Es erfolgten nur noch anlassbezogene Besuche bei den Bewohnern in den eigenen Räumen.

#### **3.3. Prävention**

Bei der Präventionsberatung geht es primär um die Verhinderung von Wohnungsverlust. Sie ist der Schlüssel dazu, dass die Belegung in den Unterkünften seit Jahren stabil auf geringem Stand gehalten werden kann. Sie nimmt seit langem den größten Anteil der Aufgaben des Betreuungsmanagements bei den wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen ein.

Im Gegensatz zu der gleichbleibenden Anzahl an Zuweisungen gab es einen erhöhten Bedarf bei der Prävention.

Präventiv wurden im Berichtszeitraum 36 Personen beraten.

Bei 19 Personen konnte der Wohnungsverlust verhindert werden.

Bei 13 Personen konnte eine direkte Vermittlung in eigenen Wohnraum erfolgen, dies bevor die Zuweisung in eine städtische Notunterkunft erfolgt wäre.

Von den 36 präventiv beratenen Personen sind 16 bei Freunden und Bekannten untergekommen. 3 Personen wandten sich mit dem Anliegen die Wohnungslosigkeit zu verhindern an uns, der weitere Verlauf ist unbekannt.

6 Personen sind aus der Notunterkunft heraus vermittelt worden.

Im Berichtsjahr fiel auf, dass die Stadtverwaltung nicht mehr wie üblich bei Räumungsklagen über das Amtsgericht informiert wurde. Es erfolgte häufig viel zu spät die Information über anstehende Räumungen erst über den zuständigen Gerichtsvollzieher.

Grund hierfür schien neue IT / software-Programme beim Gericht.

In enger Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Stadt sowie dem Betreuungsmanagement wurde beim Amtsgericht diesbezüglich interveniert.

Es konnten nur 3 Räumungen verhindert werden, da die Informationen über anstehende Räumungsklagen gar nicht oder zu spät mitgeteilt wurden.

Um Wohnungslosigkeit zu verhindern, wurde in Kooperation mit den städtischen sozialen Diensten folgendes Verfahren eingeführt:

Bei Bekanntwerden einer Räumungsklage werden die betroffenen Personen zu einem Beratungstermin eingeladen, bei dem sowohl ein Mitarbeiter des ASD als auch ein Mitarbeiter des Betreuungsmanagements anwesend ist.

Erste Termine haben bereits im Berichtszeitraum stattgefunden.

Erstmalig wurde aus Mangel an Unterbringungskapazitäten eine Wohnung beschlagnahmt und die Bewohner wieder eingewiesen.

### **3.4. Vermittlung in Wohnung**

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 19 Personen mit Wohnraum versorgt. 13 Personen konnten direkt aus der Präventionsberatung vermittelt werden, ohne zuvor in die Notunterkunft zu müssen. Aus den Wohnungslosenunterkünften wurde 6 Personen in eigenen Wohnraum vermittelt. (siehe oben).

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist weiterhin desolat. Es gibt nur eine sehr geringe Anzahl an Wohnungen welche den SGB - Angemessenheitskriterien entsprechen, insbesondere für Einzelpersonen – die Hauptgruppe der wohnungslosen Menschen.

Die Mietobergrenzen (Angemessenheitsgrenze) in der Stadt Haan belaufen sich auf:

1 Person	50,00m <sup>2</sup>	275,00€
2 Personen	65,00m <sup>2</sup>	357,50€
3 Personen	80,00m <sup>2</sup>	440,00€
4 Personen	95,00m <sup>2</sup>	522,50€

Dies hat selbstverständlich Auswirkungen auf die Vermittlung der Notunterkunftsbewohner in eigenen Wohnraum

In diesem Preissegment ist es fast unmöglich eine Wohnung zu finden. Gerade alleinstehende Personen, die sich dazu in einer prekären Lebenssituation befinden, sind betroffen.

Die Vermittlung der Bewohner aus städtischen Notunterkünften war im Berichtszeitraum, entsprechend der Situation auf dem Wohnungsmarkt, gering.

Insbesondere negative Schufa-Auskünfte werden zum Ausschlusskriterium bei der Auswahl der Mieter. Das betrifft den überwiegenden Teil unserer Klienten.

Zusätzlich erhöhte sich, wie im ersten Teil beschrieben, durch die aktuelle Situation der Bedarf an Wohnungen für Flüchtlinge.

### 3.5. Netzwerkarbeit

Für eine erfolgreiche Reintegration ist die umfangreiche Vernetzung mit anderen sozialen Diensten und Behörden unverzichtbar.

Dies gilt sowohl im Einzelfall als auch für generelle Beratungsabläufe.

Dabei ist die Vernetzung nicht statisch zu sehen, je nach Bedarf werden auf den Fall angepasste Netzwerke initiiert. Somit ist die Vernetzung in ständiger Veränderung und Entwicklung.

Aktuell bestehen zu folgenden Institutionen Kontakte:

- Jobcenter
- Versch. Suchthilfe-Einrichtungen
- Caritas-Schuldnerberatung
- SKFM Haan
- Beratungsstelle Esperanza
- Wohnungslosenhilfe im Kreis Mettmann
- Einrichtungen der stationären Sucht- und Wohnungslosenhilfe
- Fachklinik Langenberg
- LVR Klinik Langenfeld
- Bergische Diakonie Aprath

- Sozialpsychiatrischer Dienst / Kreisgesundheitsamt
- Kreissozialamt
- Krankenhaussozialdienste
- Bewährungshilfe
- KOKOBe für Menschen mit Behinderungen
- Soziale Dienste der Stadt Haan
- VHS Hilden/Haan
- Rückkehrberatung
- Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge
- Kirchengemeinden
- Stiftungen/Fonds
- Familienzentren
- Schulen
- Kindergärten
- Ausländeramt
- Rechtsanwälte
- Ärzte und Therapeuten
- Polizei
- Vermieter
- Nachbarn/soziales Umfeld

Als enge Kooperationspartner stehen wir über die gewöhnliche Vernetzung hinaus in regelmäßigem und engem Austausch mit den sozialen Diensten der Stadt Haan.

### 3.6. Nachbetreuung

Insgesamt wurden 68 Personen (siehe oben) nachbetreut. Unter der Nachbetreuung fallen alle Angebote und Maßnahmen die das Ziel verfolgen die Wohnung nachhaltig zu sichern.

### 3.7. Perspektive/Ausblick

Wohnungslose Menschen, Flüchtlinge und alte Menschen mit geringer Rente benötigen alle dringend sozialrechtlich angemessenen Wohnraum..

Das Angebot an solchem Wohnraum stagniert jedoch, eine Entspannung ist längerfristig, bei steigendem Bedarf nicht in Sicht.

Für das Jahr 2016 wird mit einer stärkeren Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt gerechnet. Dadurch wird eine stärkere Selektion durch die Vermieter erfolgen.

Hier ist politischer Handlungsbedarf zu erkennen.

Als erste Maßnahme müssen die Angemessenheitskriterien an die reale Situation auf dem Wohnungsmarkt angepasst werden. Dies ist allerdings nicht ausreichend, mittel- bis langfristig muss unbedingt neuer angemessener Wohnraum geschaffen werden.



Für das Jahr 2016 wird das Ziel verfolgt, die Bewohner der Unterkünfte zu einem gemeinsamen Termin mit ASD und Betreuungsmanagement einzuladen um hier Maßnahmen zu besprechen, die zu einer erfolgreichen Wohnraumvermittlung führen können.

Ziel ist es auch, jene Bewohner zu erreichen, welche mit den bisherigen Angeboten nicht mehr erreicht wurden.

Haan März/April 2016

Andreas Goldbrunner  
Lilian Fischer

Klaus Gärtner  
(Fachdienstleiter)